

## Mehr Sicherheit für Kleinkinder

**Ein Haushalt mit kleinen Kindern stellt ganz andere Anforderungen bezüglich Sicherheit als einer nur mit erwachsenen Personen. Ein kritischer Rundgang durchs Haus mit aufmerksamem Blick für mögliche Unfallgefahren lohnt sich.**

*Text: Vreni Peter, BBZ Arenenberg, Bild: Agrimage 2018: Debora Meister*



Vreni Peter

### Unfälle sind selten Zufälle

Unfallverletzungen sind eine der grössten Gesundheitsgefahren für Kinder. Da Kinder neugierig sind, einen grossen Bewegungsdrang haben, vieles mit den Händen oder gar mit dem Mund ausprobieren, ist das Gefahrenpotenzial auch in den eigenen vier Wänden gross. Sicher, es gehört dazu, dass die Kinder beim Entdecken ihrer Um-

welt auch einmal einen blauen Fleck davontragen, aber grobe Verletzungen gilt es zu vermeiden.

### Unfallverhütung bei Stürzen

Mehr als die Hälfte aller Kinderunfälle sind Stürze. Hinlänglich bekannt, aber leider immer noch häufig: der Sturz vom Wickeltisch; hier gilt, das Kind nie unbeaufsichtigt auf dem Wickeltisch lassen! Treppen mit Kindergittern absperren und bei leicht zugänglichen Fenstern und Balkontüren Kindersiche-



rungen anbringen. An scharfen Ecken von Tischen und Möbeln Schutzkappen befestigen. Auch ein Rundgang ums Haus zeigt Gefahren auf. Auf Güllengruben und Regenfässer gehören unbedingt sichere Abdeckungen. Weitere Gefahrenstellen durch Geländer oder Absperrungen sichern; dazu gehören auch Planschbecken, Biotope usw.

### **Achtung, Strom!**

Besonders interessant für Kinder sind Steckdosen. Die Löcher verleiten dazu, mit Gegenständen darin herumzustochern. Hier gehören Sicherheitsstecker auf alle Steckdosen. Gefährlich ist auch der Fön im Badezimmer, denn allzu schnell landet er im Waschbecken oder in der Badewanne. Hier hilft zusätzlich noch ein FI-Schalter.

### **Vorsicht Erstickungsgefahr**

Da sich vor allem kleine Kinder alles in den Mund stopfen, ist es besonders wichtig, dass kleine Teilchen ausserhalb ihrer Reichweite bleiben. Dies gilt insbesondere auch für Spielzeuge älterer Kinder wie Playmobil, Barbiezubehör, Marmeln usw. Vorsicht ist auch geboten bei Spielzeug- oder Vorhangschnüren, das Kind könnte sich strangulieren. Erstickungsgefahr droht auch von Plastiksäcken, welche über den Kopf gezogen werden könnten.

### **Die Küche – ein gefährlicher Spielplatz**

Kinder sind in der Regel nicht gerne alleine, sondern halten sich am liebsten dort auf, wo auch andere anwesend sind; darum mit Vorliebe in der Küche. Solange die Kinder klein sind, sind sie im Laufgitter gut aufgehoben und geschützt. Später empfiehlt es sich, einen Herdschutz zu montieren, um so die Pfannen mit dem heissen Inhalt vor dem Zugriff der Kinder zu schützen, oder mindestens sollen die hinteren Herdplatten genutzt und die Pfannenstiele immer nach hinten gerichtet sein. Auf Tischdecken besser verzichten, solange die Kinder klein sind – versuchen sie sich doch überall hochzuziehen. Sitzen die Kinder mit am Tisch, sind sie im Kindersitz gut aufgehoben: alle heissen Pfannen, Esswaren und Getränke ausser Reichweite aufstellen. In Küche und Bad können Mischbatterien mit Temperaturbegrenzung vor Verbrühungen schützen. Feuer übt auf Kinder eine magische Anziehungskraft aus; doch wie schnell ist aus einer

kleinen Flamme ein grosser Brand entstanden. Darum Streichhölzer und Feuerzeuge für Kinder unzugänglich aufbewahren.

### **Wasch- und Reinigungsmittel versorgen**

Zu Unfällen und lebensbedrohlichen Verletzungen können auch falsch gelagerte Wasch- und Putzmittel führen. Sie sollten nie auf dem Boden stehen; der WC-Reiniger gehört nicht hinter die Toilette. Versorgen Sie Ihre Reinigungs-, Abwasch- und Waschmittel immer in der Höhe, ausserhalb der Reichweite von Kindern. Reinigungsmittel dürfen nie in leere Konfitürengläser oder leere Getränkegläser umgefüllt werden. Kleine Kinder probieren gerne aus und schrauben Verschlüsse auf. Kindersichere Verschlüsse können dies effizient verhindern. Die attraktiven Farben und der oft verlockende Duft wirken auf Kinder anziehend. Das Verschlucken von Reinigungsmitteln kann tödlich sein. Medikamente gehören ebenfalls ausser Reichweite von Kindern; wie schnell sind die kleinen, bunten Kügelchen geschluckt.

### **Gewappnet für den Ernstfall**

In vielen Gemeinden werden durch den Samariterverein Kurse «Notfälle mit Kleinkindern» angeboten; sicheres Verhalten und Ruhe bewahren im Notfall wird geübt.

Halten Sie alle wichtigen Notfallnummern in Reichweite des Telefons bereit.

<b>Notfalltelefonnummern</b>	
Kinderarzt	
Hausarzt	
Zahnarzt	
<b>Vergiftungen</b>	<b>145</b>
<b>Polizei</b>	<b>117</b>
<b>Feuerwehr</b>	<b>118</b>
<b>Sanität</b>	<b>144</b>
<b>Rega</b>	<b>1414</b>